

Protokoll der AG – Wohnen vom 13.2.2017

Teilnehmer/innen: Anette Ilchmann, Hildegard Haase, Klaus Baethge, Sabine Morgenroth, Erik Kleinfeld, Irmaud Wiegandt, Christoph Lenz, Gudrun Kunze, Andreas Südbeck-Bujara (Protokoll)

1. Vorschläge zur weiteren Bearbeitung in 2017

Stadt und Landkreis setzen sich in einer Leitlinie dafür ein, die Wohnsituation von Menschen mit Behinderung anhand der Leitbilder Inklusion, Sozialraumorientierung und Teilhabe nachhaltig zu verbessern;

Erreicht werden soll dies u.a. durch folgende Maßnahmen :

- GT Rubrik „Vermietung barrierefreie Wohnungen“
- Wegweiser barrierefreier Wohnraum, Button auf Homepage Stadt/LK
- Servicecenter Wohnberatung als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle bei den Kommunen
- Fachgespräch „Wohnen ohne Barrieren“ mit allen relevanten Akteuren, Etablierung „Runder Tische“ mit Leistungsberechtigten, Leistungsträgern und Leistungserbringern
- Vernetzung der Wohnungsbaugesellschaften in Stadt und LK, Duderstadt/Hann.Münden, Best Practise Beispiele, z.B. Wohnungsbau Osterode
- Quotierung von 20 % für barrierefreie Wohnungen bei Wohnungsbaugesellschaften
- kommunale Bedarfserhebung zum Wohnraum, Befragung zu Wohnwünschen durchführen, im Rahmen einer inklusiven Sozialplanung
- sozialen Wohnungsbau wieder fördern, Ausweisung geeigneter Flächen in Bebauungsplänen, Berücksichtigung im FNP, Mitwirkung im geplanten „Bündnis für Wohnen“
- Arbeit mit dem Index für Inklusion zum Wohnen in der Gemeinde der BV Lebenshilfe

Wichtig ist es der Arbeitsgruppe, darauf hinzuweisen, dass es bei der Heraus-/Forderung nach mehr bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen um alle Personenkreise unabhängig vom Unterstützungsbedarf oder der Art der Behinderung geht, d.h. es geht immer auch gleichzeitig um die Themen Inklusives Wohnen und Wohnen im Alter/mit hohem Unterstützungsbedarf. Denn Wohnen ist gleichzeitig ein wirtschaftliches wie soziales Gut.

s.a.

Anlagen

Beste Grüße
A.Südbeck-Bujara